

FeuerTRUTZ Symposium

Gefahren durch Kohlenmonoxid im häuslichen Umfeld

22. November in Frankfurt am Main



Fakt oder Medienphänomen?

Einführung zu steigenden Unfallzahlen durch Kohlenmonoxid

Programm

- 10:00** Begrüßung
Prof. Reinhard Ries, Direktor der Branddirektion in Frankfurt am Main
- 10:10** „Fakt oder Medienphänomen?“
Einführung zu steigenden Unfallzahlen durch Kohlenmonoxid
Dipl.-Ing. (FH) Günter Ruhe
- 10:30** „Die Nadel im Heuhaufen“
Symptome einer CO-Vergiftung richtig diagnostizieren
Prof. Dr. med. Klaus Püschel
- 11:00** Kaffeepause
- 11:20** „Sicher leben und arbeiten“
Unsichtbare Gefahren durch CO beim Arbeits- und Personenschutz
Dipl.-Ing. Andreas Ruhs
- 11:50** „Achtung unsichtbare Gefahr!“
Risiken durch Kohlenmonoxid im häuslichen Umfeld
Dr. Nina Glaser

Programm

- 12:20** Kurze Pause
- 12:30** „Letzte Rettung Druckkammer?“
Wie lässt sich eine CO-Vergiftung schnell behandeln?
Dr. med. Clemens Henze
- 13:00** Mittagspause
- 14:00** „CO-Prävention im häuslichen Umfeld!“
Rechtliche Pflichten und Haftungsrisiken für Eigentümer/ Vermieter sowie
Wartungsfirmen und Schornsteinfeger
Dr. Ulrich Dieckert
- 14:30** „Früherkennung ist praktizierter Gesundheitsschutz“
Verfahren und Vorschriften bei der CO-Detektion in Wohnbereichen
Markus Burger
- 15:00** „CO-Strategien zur Risikovermeidung“
Podiumsdiskussion mit allen Referenten
- 15:30** Ende der Veranstaltung und Führung durch
das Feuerwehr- und Rettungstrainingszentrum

Bevor es los geht ...

Schalten Sie
Ihr Mobiltelefon
bitte aus.

Vielen Dank.





Grußwort

Prof. Reinhard Ries,
Direktor der Branddirektion in Frankfurt am Main

Günter Ruhe

Fakt oder Medienphänomen?

Einführung zu steigenden Unfallzahlen durch Kohlenmonoxid

Mindestens 5 schwere Kohlenmonoxidunfälle allein im November 2017

FW-HH: Kohlenmonoxid-Unfall(THYCO), Hugo-Klemm-Straße am 29.10.2017, Erfolgreiche Reanimation nach CO-Freisetzung in Wohnung eines Mehrfamilienhaus.

03.11.2017 – 08:27

Hamburg (ots) - Am 29.10.2017 erreichte die Pressestelle der Feuerwehr Hamburg die nachfolgend aufgezeigte Rückmeldung von Einsatzkräften der Feuer- und Rettungswache Süderelbe:

"Im 1. Obergeschoss eines 3 geschossigen Wohnhauses wurden Anwohner durch CO-Warnmelder alarmiert. Diese wiederum alarmierten die Feuerwehr über Notruf 112. Nach umfangreicher Erkundung durch die Einsatzkräfte und Aufbrechen einer Wohnung im 2.OG konnten in dieser Wohnung stark überhöhte CO-Werte gemessen werden. Ursache war eine defekte Warmwassertherme. Die Bewohnerin der betroffenen Wohnung wurde nicht mehr ansprechbar vorgefunden und sofort, jedoch ohne Erfolg, reanimiert. Alle weiteren Anwohner wurden durch den anwesenden Notarzt untersucht. Feststellung: Keine weiteren Betroffenen in dem Gebäude."

An diesem Einsatz lässt sich sehr gut aufzeigen wie sinnvoll und wichtig der Einbau von CO-Warnmeldern insbesondere im den Wohnbereichen ist, wo Gasthermen zur Erwärmung des Wassers oder als Heizung installiert sind. In der betreffenden Wohnung im 2.OG war kein CO-Warnmelder installiert. Die Bewohnerin wurde nicht gewarnt und die Rettungskräfte der Feuerwehr konnten Sie nicht mehr reanimieren. Dies hätte durch den Einbau von CO-Warnmeldern in der Wohnung verhindert werden können, wie man an den Personen in den Nachbarwohnungen feststellen konnte. Hier waren CO-Warnmelder installiert, die Bewohner wurden rechtzeitig gewarnt und konnten die Feuerwehr und den Rettungsdienst alarmieren.

Unser "DRINGLICHER HINWEIS" an alle Bewohner von Wohnungen mit entsprechenden Heizgeräten oder Durchlauferhitzern: Installieren Sie CO-Warnmelder in Ihren Wohnungen. Ihr zuständiger Schornsteinfeger berät Sie gern. Fragen werden selbstverständlich auch von uns gerne beantwortet. "RAUCHWARMELDER UND CO-MELDER RETTEN LEBEN"

(c) FeuerTRUTZ Network GmbH, 2017

03.11.2017
Pressemitteilung
Feuerwehr Hamburg

04.02.2017
Kölnische
Rundschau

Kohlenmonoxid-Vergiftung möglich Hildener Ehepaar tot im eigenen Wohnhaus aufgefunden

04.02.17, 19:52 Uhr

EMAIL

FACEBOOK

TWITTER



Symbolbild.
Foto: dpa

Hilden - Schreckliches Unglück in Hilden. Weil eine Frau ein befreundetes Ehepaar nicht erreichen konnte, besuchte sie diese um nach dem Rechten zu sehen. Als das Ehepaar auch nach mehrmaligen Klingeln nicht die Haustüre öffnete, rief die Frau die Feuerwehr. Diese entdeckte durch ein Fenster den

Frisch im Kühlregal

Fünf Verletzte durch Kohlenmonoxid-Vergiftung in Wohnhaus

Durch den unsachgemäßen Gebrauch eines benzingetriebenen Stromgenerators in einem geschlossenen Raum kam es am Samstagabend zu Kohlenmonoxidvergiftung bei fünf Personen

05.11.2017
Südkurier

Am späten Abend des Samstags, gegen 23.10 Uhr, wurde die Wehrer Feuerwehr wegen einer "unklaren Gaskonzentration" in der Wehrer Kirchstraße alarmiert. Die Einsatzkräfte trafen mehrer Personen an, teilweise bewusstlos, teilweise litten sie unter Übelkeit.

Nach Mitteilung der Polizei erlitten die Verletzten eine Vergiftung durch Kohlenmonoxid. Diese ist nach ersten Ermittlungen zustande gekommen, da ein benzinbetriebenes Stromaggregat in einem Kellerraum betrieben wurde. Durch diese unsachgemäße Nutzung des Aggregats konnte das entstehende Kohlenmonoxid nicht entweichen und sich im Haus ansammeln. Die fünf Verletzten, wurden in den umliegenden Krankenhäusern behandelt und mussten die Nacht dort verbringen.

Die Wohnung wurde von der Feuerwehr komplett belüftet und anschließend der Polizei übergeben.

Die Feuerwehr Wehr ist eine der wenigen Feuerwehren im Landkreis, die CO-Messungen im Blut durchführen können. Für diesen Einsatz wurde das entsprechende Gerät vom Rettungsdienst angefordert. Rettungsdienst hat den CO-Gehalt im Blut der Patienten sowie der Einsatzkräfte gemessen.

- Anzeige -



Kohlenmonoxid: Mindestens 16 Gottesdienstbesucher behandelt

06.11.2017
Volksfreund



(Bruchmühlbach-Miesau (dpa/lrs)) Mindestens 16 Personen sind nach dem Austritt von Kohlenmonoxid in einer Kirche in der Westpfalz ärztlich betreut worden. Schlimmere Folgen als Kopfschmerzen und Schwindelgefühle seien der Polizei bisher nicht bekannt, erklärte eine Sprecherin des Polizeipräsidiums Westpfalz am Montag.

(c) FeuerTRUTZ Network GmbH, 2017

SWR MARKTCHECK

Wo gefährliches Kohlenmonoxid überall lauert

SWR Mediathek

LIVE

SENDUNG VERPASST?

THEMEN

SENDUNGEN A-Z

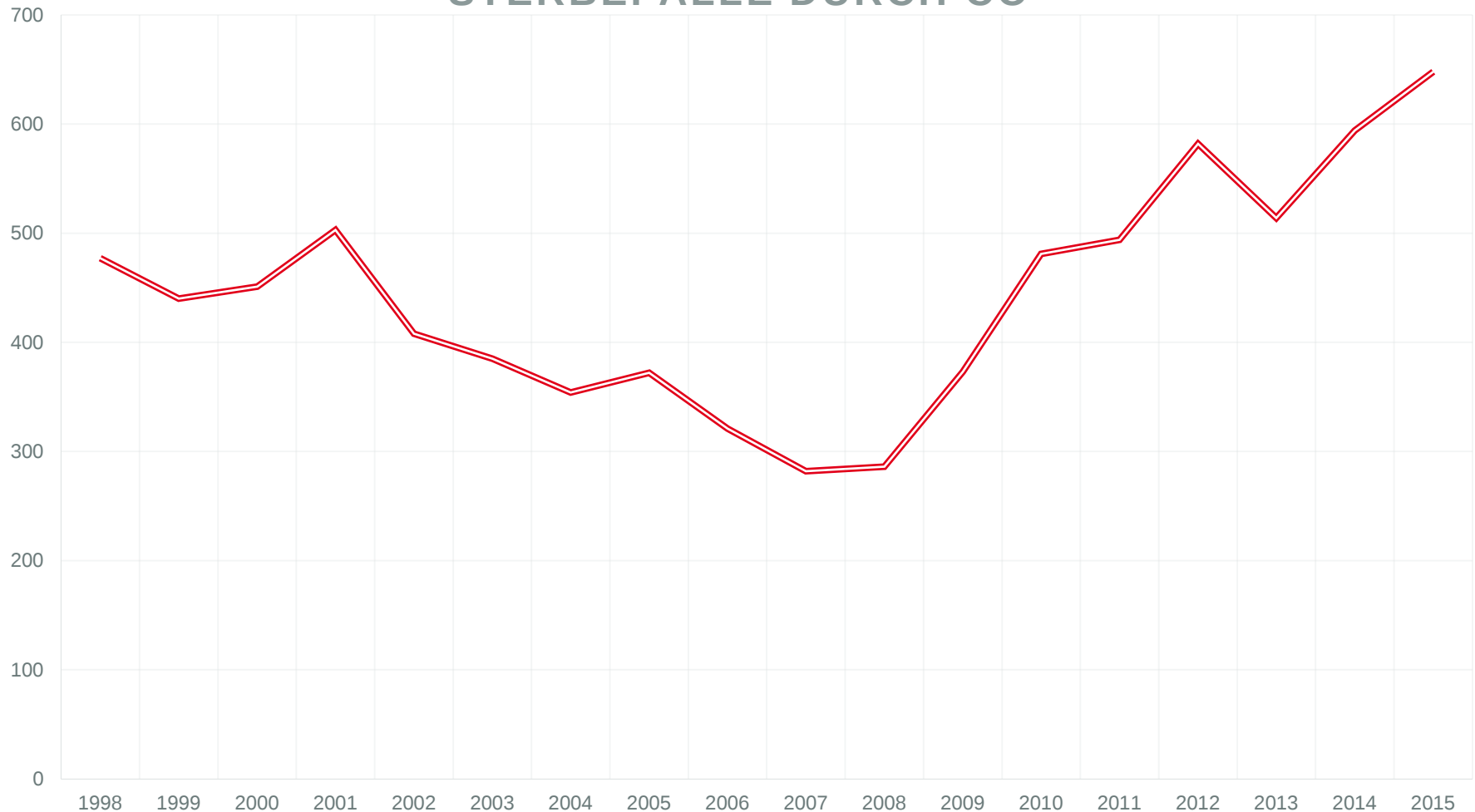


<http://www.swrmediathek.de/player.htm?show=565d2090-08eb-11e7-82fb-005056a10824>

(c) FeuerTRUTZ Network GmbH, 2017

Zahlen, Daten, Fakten

STERBEFÄLLE DURCH CO



(c) FeuerTRUTZ Network GmbH, 2017

Zahlen, Daten, Fakten

G. Kaiser und A. Schaper von der Universitätsmedizin Göttingen,
Giftinformationszentrum-Nord, 2012:

CO-Intoxikationen stellen in Deutschland mit jährlich
ca. 3.700 Klinikeinweisungen
und 370 Todesfällen
die Hauptursache von akzidentellen Vergiftungen dar.

(c) FeuerTRUTZ Network GmbH, 2017

Quelle: G. Kaiser, A. Schaper, Giftinformationszentrum-Nord, Universitätsmedizin Göttingen,
publiziert in Notfall + Rettungsmedizin 5 / 2012; 15:429-35

Zahlen, Daten, Fakten

Der Bundesverband Brandschutz-Fachbetriebe e.V. (bvbfb) geht von jährlich 1.000 Todesfällen in Deutschland aus.

Quelle: <https://www.bvbfb-brandschutz.de/aktuelles/aktuelles/aktuelles-detail/2017-03-09-co-melder-so-schuetzen-sie-sich-vor-dem-gefaehrlichen-kohlenmonoxid>

(c) FeuerTRUTZ Network GmbH, 2017



Zahlen, Daten, Fakten

Zurück

07.11.2017 10:59

Teilen:  

Kohlenmonoxidvergiftungen durch Shisha Rauchen nehmen zu

Stefan Dreising *Stabsstelle Unternehmenskommunikation*
Universitätsklinikum Düsseldorf

Bereits rund 100 Behandlungen in der speziellen Druckkammer am UKD in diesem Jahr

In diesem Jahr wurden bereits rund 100 Fälle von Kohlenmonoxidvergiftungen in der speziellen Druckkammer des Universitätsklinikums Düsseldorf (UKD) mit der Hyperbaren Sauerstofftherapie (HBO) behandelt – etwa 40 davon gehen auf das Rauchen von Wasserpfeifen (Shishas) zurück.

Bei der Therapie wird unter Zuhilfenahme von Überdruck 100 Prozent Sauerstoff verabreicht, um das Kohlenmonoxid aus dem roten Blutfarbstoff und lebenswichtigen Organgeweben (z.B. Gehirn) zu verdrängen. Kohlenmonoxid (chemisches Zeichen: CO) ist ein farb-, geruchs- und geschmackloses Gas, das bei der unvollständigen Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Stoffen und unter unzureichender Sauerstoffzufuhr entsteht. Kohlenmonoxid ist hoch toxisch und sorgt dafür, dass Sauerstoff im Blut nicht mehr transportiert wird, was im schlimmsten Fall zum Erstickten führen kann. „Kohlenmonoxidvergiftungen sind lebensgefährlich“, sagt Dr. Sven Dreyer, leitender Druckkammerarzt der Uniklinik, „mehr Vorsicht und Sorgsamkeit können Leben retten.“

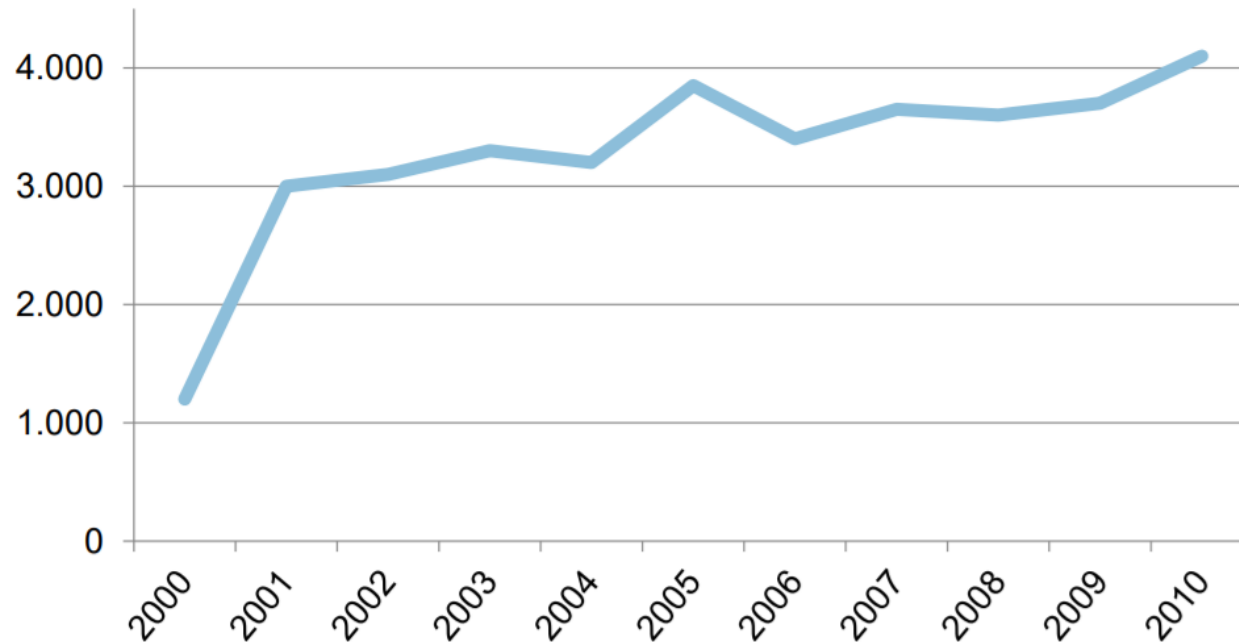
Zahlen, Daten, Fakten

Die Gesundheitsberichterstattung des Bundes weist ungefähr die Hälfte aus.

Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen: Toxische Wirkung von Kohlenmonoxid

	2012	2013	2014	2015
Sterbefälle durch CO	582	514	594	648
Unfälle	160	146	130	125
Suizid	374	347	432	481
Tätlicher Angriff		1	5	3
Umstände unbestimmt	48	20	27	39

Diagnosedaten der Krankenhäuser



Gesamtanzahl der im Krankenhaus aufgrund Einwirkung von Kohlenmonoxid Behandelten in der Jahresspanne 2000 bis 2010

- seit 2000 Zunahme der CO-Behandlungen in Krankenhäusern ²

² Quelle: A. Fege, Analyse statistischer Zahlen von schwerwiegenden Kohlenmonoxid-Intoxikationen mit und ohne Todesfolge in Deutschland seit 1998, Abschlussarbeit Postgradualstudium Toxikologie und Umweltschutz an der Universität Leipzig, 2013

Fazit

Keine eindeutigen Zahlen

Möglicherweise hohe Dunkelziffer



Warum?

- Seitdem vermehrt CO-Warner von Ersthelfern mitgeführt werden, werden CO-Vergiftungen häufiger diagnostiziert
- In den großen Städten sind Rettungsdienste bei Feuerwehr mit professionellen Pressestellen angesiedelt
- Seit 2012 gibt es offizielle Empfehlung des Deutschen Feuerwehrverbands, CO-Warnmelder in allen Haushalten mit Gastherme zu installieren

Warum?

- Bundesweite Rauchwarnmelderpflicht sensibilisiert generell für Sicherheitsthemen
 - Trend zum Energiesparen führt zu abgedichteten Wohnräumen– „natürliche“ Wohnraumbelüftung entfällt.
 - Pelletheizungen – CO-Ausgasung bei Lagerung der Holzpellets
 - Shisha-Bars
-
- Aber vor allem menschliche Unwissenheit: Betrieb von Verbrennungsmotoren oder Grillen in geschlossenen Räumen, Abdichten von Zu- oder Abluftkanälen

Informationen DFV

DFV-Pressedienst



Presseinformation Nr. 11/2012 vom 14. Februar 2012

Feuerwehr warnt vor Gefahr durch Kohlenmonoxid

DFV-Vize: Fehlerhafte Verbrennung in Gasthermen als häufige Ursache

Berlin – Es ist geruchs- und geschmacklos, und schon wenige Atemzüge können zum Tod führen: Kohlenmonoxid entsteht bei einem unvollständigen Verbrennungsvorgang. „Häufig ist eine fehlerhafte Verbrennung in Gasthermen die Ursache von Unfällen“, warnt Hartmut Ziebs, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, angesichts der jüngsten Feuerwehreinsätze aufgrund von teils tödlich verlaufenen Kohlenmonoxidvergiftungen.

Eine weitere Gefahrenquelle ist das Betreiben von Gasstrahlern oder -pilzen in geschlossenen Räumen. Zudem setzen auch Verbrennungsmotoren das Gas frei: „Der Benzin-Rasenmäher oder die Benzin-Kettensäge sollte deshalb nie in der geschlossenen Garage repariert und dann ausprobiert werden“, mahnt Ziebs.

„Kohlenmonoxid kann ein Mensch nicht bemerken – es löst bei uns keine Warnsensoren aus wie etwa Erdgas, dem ein warnender Geruchsstoff beige-

Informationen ZIV

Presseinformation

Schornsteinfegerhandwerk warnt vor CO-Gefahren Feuerstätten regelmäßig überprüfen und reinigen

Februar 2017. Immer wieder sorgen Kohlenmonoxid (CO)-Unfälle für Schlagzeilen. Holzkohlegrills oder benzinbetriebene Geräte in geschlossenen Räumen, nicht gemeldete Kaminöfen oder defekte Feuerstätten können lebensgefährliche Schadstoffemissionen verursachen. Das Schornsteinfegerhandwerk weist darauf hin, dass eine regelmäßige Wartung, Reinigung und Überprüfung von Feuerungsanlagen wichtig für die Sicherheit ist und nicht vernachlässigt werden sollte.

Bei einer unvollständigen Verbrennung, zum Beispiel als Folge eines Defektes, von Verschmutzungen oder verstopften Abgasleitungen, kann es zu erhöhten CO-Werten im Abgas kommen. Ab einem Wert über 500 ppm im Abgas empfehlen Schornsteinfeger eine Wartung. Ein Wert von über 1.000 ppm gilt bei Abgasaustritt als lebensbedrohlich. Gefährlich wird es vor allem dann, wenn Abgase und damit ggf. Kohlenmonoxid aus einer Feuerstätte in den Raum strömen. Das Gas ist unsichtbar, geruchlos und dadurch nicht wahrnehmbar. Es droht

Der Einbau von CO-Warmmeldern kann als zusätzliche Maßnahme zur regelmäßigen CO-Messung gesehen werden. Diese Einrichtungen bieten nach Meinung des Bundesverbandes jedoch keine hundertprozentige Sicherheit. Wichtig beim Einsatz von Warmmeldern ist der fachgerechte Einbau, die richtige Positionierung sowie eine regelmäßige Funktionskontrolle.



Bundesverband
des Schornsteinfegerhandwerks
- Zentralinnungsverband (ZIV) -
Westerwaldstr. 6
D-53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241 3407-30
Fax: 02241 3407-10
E-Mail: ziv-langer@schornsteinfeger.de
Internet: www.schornsteinfeger.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Stephan Langer,
Vorstand Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



Presseinformation

Juni 2017. Medienservice kompakt: Neues in 2017

Kohlenmonoxid-Gefahr: Heizungen regelmäßig warten

Im Jahr 2016 haben die Messungen der Schornsteinfeger ergeben, dass mehr als 137.000 Gasfeuerungsanlagen den gefährlichen Kohlenmonoxid (CO)-Grenzwert von 1.000 ppm im Abgas überschreiten. Diese Anlagen müssen verpflichtend gewartet und vom Schornsteinfeger nochmals überprüft werden. Darüber hinaus wiesen über 191.000 Gasfeuerungsanlagen einen CO-Gehalt zwischen 500 und 1.000 ppm im Abgas auf. Bei diesen Feuerstätten wurde aus Sicherheitsgründen eine Wartung dringend empfohlen. Als Ursache für erhöhte CO-Konzentrationen im Abgas kommen technische Defekte, verschmutzte Anlagen, zu wenig Verbrennungsluft oder eine Verstopfung des Schornsteins bzw. der Abgasleitung in Frage. Besonders kritisch wird es, wenn es dann zu einem Rückstau der Abgase kommt, die in den Aufstellraum entweichen. Betritt jemand den Raum, besteht schnell Lebensgefahr. Kopfschmerzen und Übelkeit zählen zu den Symptomen einer beginnenden CO-Vergiftung. Der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks empfiehlt eine regelmäßige Reinigung und Wartung der Anlagen.



Bundesverband
des Schornsteinfegerhandwerks
- Zentralinnungsverband (ZIV) -
Westerwaldstr. 6
D-53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241 3407-30
Fax: 02241 3407-10
E-Mail: ziv-langer@schornsteinfeger.de
Internet: www.schornsteinfeger.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Stephan Langer,
Vorstand Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



Information ASB



Home

Info

Musik | Programm | Aktionen und Events

Dortmund

Aus aller Welt

Sport

Entertainment

09. November 2017 um 11:59 Uhr

Bookmark

Arbeiter Samariter Bund

CO-Warngeräte retten Leben

Der Arbeiter Samariter Bund warnt vor möglichen Kohlenstoffmonoxid Vergiftungen zu Beginn der Heizperiode.



Vor tödlichem Kohlenstoffmonoxid warnen spezielle CO-Melder. Foto: Franziska Gabbert/dpa-tmn

Nicht funktionierende Abzüge bei Kaminöfen, defekte Gasthermen oder verstopfte Schornsteine seien oft die Ursachen bei CO-Unfällen, sagt der Pressesprecher des ASB
(c) FeuerTRUTZ Network GmbH, 2017